

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Gettweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Gemüßliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 152.

Freitag, 4. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4674.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das italienische Königspaar hat gestern Abend um 11 Uhr nach herrlicher Verabschiedung vom Kaiserpaar Kiel wieder verlassen; nachmittags hat an Bord der „Hohenzollern“ eine Besprechung der Staatsmänner stattgefunden.

Der Bundesrat hat gestern den vom Reichstag angenommenen Wehr- und Ordnungsvorlagen seine Zustimmung erteilt.

Das Münchener Schwurgericht verurteilte den Pflanzgärtner Straßer wegen der Ermordung des preussischen Militärattachés v. Lewinski und des Polizeioberwachtmeisters Wohlfender zweimal zum Tode.

In Rumänien ist gestern die allgemeine Mobilisierung des Heeres angeordnet worden.

Die Türkei hat ihren Vertretern im Auslande eröffnet, daß sie sich im Falle eines Krieges zwischen Bulgarien, Serbien und Griechenland volle Aktionsfreiheit vorbehalte.

### Amthlicher Teil.

#### Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdiät zu genehmigen gerührt, daß der Ober-Postschaffner Winkler und der Ober-Briefträger Gerkenberger in Dresden das ihnen von Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Silber anlegen.

Die königliche Kreishauptmannschaft hat den Fahrradhändler Paul Rühlbach in Kamenz und den Ingenieur Paul Rode in Ohorn zur Ausbildung von Führern von Kraftwagen der Klasse 3b ermächtigt. **Banzen, den 28. Juni 1913.** 650 XIII

#### Die königliche Kreishauptmannschaft. 4798

Für den Monat Juni 1913 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverträge im Monat Juli 1913 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmagazinen der Lieferungsverträge des Regierungsbezirks Banzen folgende Durchschnittspreise für Pferdefutter mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Häfer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Banzen:	16 M. 80 Pf.	6 M. 93 Pf.	3 M. 78 Pf.
Kamenz:	17 - 48 -	7 - 19 -	3 - 49 -
Ohorn:	16 - 01 -	6 - 72 -	3 - 68 -
Bittau:	15 - 86 -	7 - 35 -	3 - 57 -

#### Königliche Kreishauptmannschaft. 4794

Herr Amtshauptmann v. Koppensfeld in Glauchau ist für die Zeit vom 10. Juli bis mit 10. August d. J. beurlaubt. 1704

#### Chemnitz, am 1. Juli 1913. 4795

#### Der Kreishauptmann.

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. **Berfordern:** Kontrolleur bei der Ministerialkassette Haushälter, Expedient bei der Expedition des Bezirkshauptinspektors in Bismarck-Land. — **Zu dem Ruhestand verlegt:** Kontrolleur bei der Ministerialkassette Rechnungsrat Jacob, Diener bei dem ev.-luth. Landeskonsistorium Jocke. — **Befördert:** die Sekretäre Blome bei der Ministerial-Kassette und Goldbach bei der Ministerialkassette zu Kontrolleuren bei der Ministerialkassette; die Bureauassistenten Rasso bei der Ministerial-Rechnungs-Expedition und Stiebler bei der Ministerialkassette zu Sekretären, Expedient Scheibner bei der Ministerialkassette zum Bureauassistenten. — **Versetzt:** Bureauassistent Horn beim Gymnasium Dresden-Neustadt und dem Lehrerseminar in Dresden zur Ministerialkassette; Expedient Schönz beim Universitäts-Restaurant zu Leipzig unter Beförderung zum Bureauassistenten zum Gymnasium in Dresden-Neustadt und dem Lehrerseminar in Dresden. — **Angestellt:** Kutscher Gähler im Großen Garten zu Dresden als Diener beim ev.-luth. Landeskonsistorium; Schirmmeister Preusche beim Neben-Atteliers-Depot in Bismarck-Land als Expedient in der Expedition des Bezirkshauptinspektors daselbst.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom königlichen Hofe.

Dresden, 4. Juli. Se. Majestät der König wird morgen nachmittag 5 Uhr wieder in Dresden eintreffen.

#### Deutsches Reich.

##### Das Kaiserpaar in Kiel.

Kiel, 4. Juli. Heute morgen gegen 1/8 bez. 9 Uhr begannen die Seewettfahrt und das Handicap des Kaiserl. Jagtclubs und des Norddeutschen Regattaverins von Kiel nach Travemünde bei günstigem Wetter. Se. Majestät der Kaiser begab sich gegen 8 Uhr an Bord seiner Yacht „Meteor“, um auf der Yacht an der Regatta teilzunehmen, mit ihm der größte Teil des Gefolges und der Reichskanzler. Ihre Majestät die Kaiserin hat sich heute morgen von Bord begeben und fährt im Automobil nach Granitz, um dort den Tag über zu verweilen. Ihre Majestät begibt sich heute Abend im Sonderzug nach Homburg v. d. S. — Kurz nach 1/9 Uhr segelte die „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord aus dem Hafen hinaus unter dem Salut der im Hafen liegenden Kriegsschiffe.

##### Die Monarchenbegegnung in Kiel.

Kiel, 3. Juli. Nach der Besichtigung des Kanals, über die wir bereits unter den gestrigen Drahtnachrichten berichtet haben, begaben sich Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin von Italien auf der „Vertha“ nach Kiel zurück. Die Kaiserin geleitete die Königin an Bord der „Trinacria“ und kehrte selbst um 1/12 Uhr auf die „Hohenzollern“ zurück. Ihre Majestäten der Kaiser und der Königin von Italien, begleitet vom Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg und dem Großadmiral v. Tirpitz, begaben sich auf das Linienschiff „Kaiser“. Der Kaiser führte den König durch die Räume des Schiffes. Der König besichtigte die Mannschaft des Schiffes und betrat einen Panzerturm, wo Geschützperizeen stattfand, und wohnte auch einem Exerzieren am Torpedounterwasserbreiteseitrohr bei. Die beiden Monarchen begaben sich alsdann in die Offiziersmesse, und zuletzt zeigte der Kaiser dem König die für ihn, den Kaiser, bestimmten Räume des Schiffes. Unter Salut verließen die Monarchen um 1/1 Uhr das Linienschiff. Der Kaiser geleitete den König an Bord der „Trinacria“ und fuhr zur „Hohenzollern“ zurück. Um 1 Uhr begann das Frühstück an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiser in Marineuniform und die Kaiserin empfingen die italienischen Majestäten am Fallreep. Der König von Italien trug Suseenuniform. Nach herrlicher Begrüßung schritten der Kaiser und der König die Front der Wache ab. Die Matrosen hatten vorher drei Hurras auf den König von Italien ausgebracht. Die Musik spielte beim Eintreffen der italienischen Herrschaften die italienischen Königsfanfaren und den Königsmarsch.

Kapitän v. Karp überreichte der Königin von Italien einen Blumenstrauß und stellte sodann dem König die Offiziere der „Hohenzollern“ vor. Alsdann begann die Tafel. Die Tafel war auf dem überdachten Oberdeck hufeisenförmig gedeckt. Goldene und silberne Tafelaufsätze, sämtliche Preise, die vom „Meteor“ und der „Iduna“ gewonnen worden sind, zierten die Tafel, die mit tiefroten Kletterrosen geschmückt war. Der König von Italien führte die Kaiserin, der Kaiser die Königin, der Fürst von Monaco die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin Heinrich. Es waren über 80 Einladungen ergangen. Bei der Tafel saß die Königin rechts neben der Kaiserin, rechts neben der Königin folgten zunächst der Kaiser, Prinzessin Heinrich, der Kronprinz, Prinz Adalbert, links von der Kaiserin der König, die Kronprinzessin, der Fürst von Monaco. Die Majestäten pflogen bei Tisch eine lebhafteste Unterhaltung und hielten nach der Tafel längere Zeit Cercle ab. Um 1/4 Uhr verließen die italienischen Herrschaften unter den Klängen der Marcia Reale die „Hohenzollern“, vom Kaiser und der Kaiserin an das Fallreep geleitet, und kehrten auf die „Trinacria“ zurück. Nachmittags fand an Bord der „Hohenzollern“ eine Konferenz der leitenden Staatsmänner statt.

Der König und die Königin von Italien machten den kronprinzlichen Herrschaften und dem Prinzen Adalbert in der Villa Adalbert einen Besuch. Der König besuchte am Nachmittag auch noch den Fürsten von Monaco auf dessen Yacht „Hirondelle“.

Abends war Tafel an Bord der „Trinacria“, an der außer den Majestäten und den Fürstlichkeiten auch der Fürst von Monaco teilnahm. Nach der Tafel verweilten der Kaiser und der König längere Zeit an Deck. Um 1/11 Uhr kehrten der Kaiser und die Kaiserin auf die „Hohenzollern“ zurück. Um 11 Uhr ging die „Trinacria“ in See; die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte die italienische Königsfanfare.

Der König von Italien hat sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift in kostbarem Rahmen verliehen: dem Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Hofmarschall Grafen Platen-Hallermund, dem Kommandanten des Kaiserlichen Hauptquartiers Generaloberst v. Plessen, dem Chef des Militärkabinetts Generaladjutant Frhr. v. Lynder, dem Chef des Marinekabinetts Generaladjutant Admiral v. Rueder, das Großkreuz des Mauritius- und Lazarus-Ordens dem Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rat v. Valentini, das Großkreuz der königlichen Krone dem Gesandten v. Trentler und weitere zahlreiche Ordensauszeichnungen.

Der Kaiser hat seinerseits ebenfalls eine große Reihe von Auszeichnungen verliehen, u. a.: die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adler-Ordens dem Generaladjutanten Brusati, den Roten Adler-Orden 2. Klasse dem Oberstleutnant und Flügeladjutanten Squillace, den Kronen-Orden 1. Klasse dem Generaladjutanten Generalmajor Vincentini, den Kronen-Orden 2. Klasse dem Militärattaché zu Berlin, Oberst Calderari di Palazzolo, das Großkreuz des Roten Adler-Ordens dem Botschafter Bossati, den Roten Adler-Orden 1. Klasse dem Minister des Königl. Hauses Mattioli-Pasqualini Robile und dem Palastpräfecten Oberzeremonienmeister Marquis Borea d'Olmo, den Roten Adler-Orden 2. Klasse dem Zeremonienmeister Grafen Tozzeni, dem Zeremonienmeister Herzog Monaldi di Fraguio, dem Kammerherrn der Königin Grafen Campello, dem Leibarzt Dr. Quirico, den Kronen-Orden 2. Klasse mit Stern dem Rabinetschef im Ministerium des Auswärtigen, Legationsrat Gardasso.

„Popolo Romano“ verzeichnet mit Genugtuung den Empfang, der dem König und der Königin von Italien in Kiel bereitet worden ist, und die Kommentare der deutschen Presse und schließt, indem es betont, daß die feierliche Entree in Kiel ein glückliches und bedeutungsvolles politisches Ereignis sei. Auch der „Messagero“ begrüßt den außerordentlich herrlichen Empfang, den die italienischen Matrosen und der König und die Königin in Kiel gefunden haben, mit großer Freude. Die Gegenwart des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann Hollweg, des Staatssekretärs v. Jagow und des Ministers di San Giuliano gebe der Entree, die noch dazu in der Stunde eines kritischen Konflikts auf dem Balkan stattfände, eine bemerkenswerte Bedeutung.

#### Aus dem Bundesrat.

Berlin, 3. Juli. Der Bundesrat stimmte in seiner heutigen Sitzung dem Antrage Sachsens betreffend die Ausprägung einer weiteren Million Dreimarkstücke als Denkmünze aus Anlaß der Einweihung des Bismarckdenkmals bei Leipzig zu. Zugestimmt wurde ferner dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Besoldungsgesetzes, den Entwurf eines Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes und eines Gesetzes zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes sowie eines Gesetzes betreffend Änderung der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888, dem Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 27. März 1911/14, Juni 1912 und des Besoldungsgesetzes sowie zur Änderung des Gesetzes über die Versorgung der Personen der Unterlassen des Reichsheeres, der Kaiserl. Marine und der Kaiserl. Schutztruppen vom 31. Mai 1906 (des Mannschaftsversorgungs-gesetzes) und dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bestimmung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1913. Es wurde weiter zugestimmt dem Entwurf eines Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag, dem Entwurf eines Gesetzes über Änderungen im Finanzwesen, dem Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Vermögens, dem Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Einkommens und dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes über Angestelltenversicherung der Privatlehrer. Der Entwurf zur Abänderung des Militärstrafgesetzbuches wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen.



## Der neue Balkankrieg.

### Bulgarische Meldungen.

Sofia, 3. Juli. Die Blätter melden, daß ungefähr 1500 serbische Soldaten und 20 Offiziere gefangen genommen seien. Über die Nachrichten aus Saloniki von den dortigen Kämpfen und der Entwaffnung des bulgarischen Bataillons herrscht unter der Bevölkerung die größte Erbitterung. Ein Blatt sagt hierüber: Diese Bartholomäusnacht wüßte alle Welt empfinden. Die Griechen wüßten alle Konsequenzen dieser heimtückischen und brutalen Kriegserklärung tragen.

Von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags berieten die Minister unter Dinzugziehung des Generals Sawoff, der dann vom König in Audienz empfangen wurde.

Sofia, 3. Juli. Die „Agence Bulgare“ ist ermächtigt, alle Belgrader Meldungen von Siegen über die bulgarische Armee entschieden zu dementieren. Nach den ersten serbischen Herausforderungen ergriffen die bulgarischen Truppen, nachdem sie die serbischen Angriffe zurückgewiesen hatten, die Offensive und besetzten bei der Verfolgung der Serben einige Ortschaften auf dem rechten Ufer des Statanowka. Die Bulgaren stellten hierauf gemäß dem vorgestern vormittag um 10 Uhr erteilten Befehle das Feuer ein und zogen sich in ihre früheren Stellungen auf dem linken Ufer des Statanowka zurück. In den Serben wurden parlamentarische Gesandte, um die Einstellung des Feuers zu fordern. Die Serben hielten jedoch die Parlamentäre zurück und ergriffen die allgemeine Offensive mit allen Truppen. Das ist jene Offensive, die in den Meldungen als Verfolgung der Bulgaren bezeichnet wird. Gestern nachmittag griff die ganze serbische Armee von neuem an, wurde jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Auch die Meldung, den bulgarischen Truppen sei eine Kriegserklärung verlesen worden, ist reine Erfindung.

Sofia, 3. Juli. Die Führer der Oppositionsparteien haben gestern beschlossen, dem Ministerpräsidenten Danew heute abend eine gemeinsame Erklärung abzugeben, daß die Opposition für ein sofortiges energisches Handeln sei. Sofia, 3. Juli. Nach Mitteilung von unabhängiger Stelle ist die russische Gesandtschaft in Sofia verständigt worden, daß die Serben und Griechen sich weigern, die Operationen einzustellen, so daß der Krieg unausbleiblich ist.

Sofia, 4. Juli. Meldung der „Agence Bulgare“. Die Regierung ließ in Athen in energischer Weise gegen das in der Welt noch nicht dagewesene Vorgehen gegen die bulgarische Garnison in Saloniki protestieren, die in brutaler Weise durch die Griechen entwaffnet worden sei, ohne daß der bulgarische Kommandant vorher benachrichtigt wurde und ohne daß man den bulgarischen Truppen die Möglichkeit gelassen hat, um Instruktionen zu bitten. Es sei eine allgemein bekannte Tatsache, daß die bulgarischen Truppen, die nach dem Falle der Stadt in Saloniki einzogen, sich dort auf Befehl des Generalstabes aufgehalten und daß zwischen den beiden Verbänden völlige Eintracht bestanden habe. Nach der Entwaffnung der Truppen sei eine große Zahl bulgarischer Soldaten nach Griechenland deportiert worden. Für dieses perfide und unerhörte Verbrechen verlangt Bulgarien volle Vergeltung: 1. Sofortige Freilassung der nach Griechenland deportierten bulgarischen Soldaten und Wiederaushändigung ihrer Waffen. 2. Wiederherstellung der Situation wie sie vorher war und Einquartierung bulgarischer Detachements in Übereinstimmung mit dem bestehenden Abkommen. 3. Wiederherstellung der Gebäude, die sich in Händen der bulgarischen Truppen in Saloniki befanden. 4. Ersatz des verursachten Schadens. 5. Hisen einer bulgarischen Flagge in Saloniki und die üblichen Ehrenbezeugungen.

Sofia, 4. Juli. (Meldung der „Agence Bulgare“.) Da die serbischen Truppen, nachdem sie die Operationen zum Scheine eingestellt hatten, eine bulgarische Abteilung bei Kontschail in dem Augenblick angriffen, wo bulgarische Truppen, obwohl sie provoziert worden waren, die Operationen eingestellt hatten, hat die bulgarische Regierung ihren Belgrader Gesandten beauftragt, gegen dieses hinterlistige Vorgehen zu protestieren, das neuerdings den Beweis für das vorbedachte und aggressive Vorgehen Serbiens erbracht habe, für das die bulgarische Regierung die volle Verantwortung der serbischen Regierung aufziehe.

Sofia, 4. Juli. Der König hat gestern abend alle Parteiführer, darunter den Ministerpräsidenten Dr. Danew und den Finanzminister Theodorow, in längerer gemeinsamer Audienz empfangen.

Sofia, 4. Juli. Das Kabinett Danew hat demissioniert. Es soll durch ein Konzentrationskabinett mit dem General Petrow an der Spitze und dem Generalissimus Sawoff als Kriegsminister abgelöst werden. General Ratto Dimitriew soll den Oberbefehl über die Armee übernehmen.

Nach einem weitem Telegramm aus Sofia hat die serbische Armee bei Omospolje eine vernichtende Niederlage erlitten. Die Bulgaren hätten auch bereits den Vormarsch auf Romanowo sowie gegen die serbische Grenze angetreten.

### Serbische Meldungen.

Belgrad, 3. Juli. Nach Mitteilungen aus militärischen Kreisen belaufen sich die Verluste der Serben in den bisherigen Kämpfen auf 7000 Tote und Verwundete, die Verluste der Bulgaren auf 23000 Tote und Verwundete sowie auf 4000 Gefangene. Im Laufe der Nacht und des Tages trafen gegen 2000 Verwundete hier ein.

Beim Kriegsminister ist folgendes Telegramm des Hauptquartiers eingegangen: Unsere Truppen sind in Nikita eingedrungen. Sie fanden es von den Bulgaren in Brand gesteckt. Auf ihrer Flucht haben die Bulgaren die Einwohner von Nikita massakriert, ebenso haben sie die Einwohner von Bogdanza umgebracht.

Heute nachmittag traf der erste Transport bulgarischer Gefangener, und zwar 1600 Soldaten und 17 Offiziere, hier ein.

Die „Neue Freie Presse“ aus Belgrad meldet, daß die Kriegserklärung auf Wunsch des Generalstabes bis zur Beendigung der Truppenkonzentration verschoben worden.

### Griechische Meldungen.

Athen, 3. Juli. Der Chef des Generalstabes berichtet ausführlich über die gestrigen Ereignisse, daß die

Truppen den Vormarsch auf der ganzen Front am Morgen mit außerordentlichem Schwung begannen. Der Feind, in gleicher Stärke mit den Griechen, wenn nicht überlegen, stand im allgemeinen in gut besetzten Stellungen. Er wurde jedoch aus allen seinen Stellungen nach heftigen Gefechten geworfen und scheint große Verluste erlitten zu haben. Auch unsere Verluste sind beträchtlich, aber nicht übermäßig, soweit es die vorläufigen Angaben übersehen lassen. Vier Schnellfeuergeschütze wurden dem Feinde abgenommen.

Ein Telegramm des Königs, wonach die Bulgaren beabsichtigt hätten, einen plötzlichen Angriff auf Saloniki zu machen, wird dadurch bestätigt, daß die Truppen unseres linken Flügels beim Vorgehen starke bulgarische Kräfte vor ihren bisherigen Vorposten angetroffen haben.

Die griechischen Truppen bemächtigten sich heute nach einem Kampfe Gewegelis und Kilitshes. Die Bulgaren zogen sich zurück. Morgen wird eine Botschaft des Königs über die gegenwärtige Lage erscheinen.

Saloniki, 3. Juli. Nach der Einnahme von Gewegeli durch die Griechen wurden die Bulgaren von den siegreichen Griechen hart verfolgt. Viele Bulgaren ertranken auf der Flucht in den Wellen des Wardarflusses.

### Die Mobilisierung des rumänischen Heeres.

Bukarest, 3. Juli. Das Amtsblatt erschien heute um 1/2 Uhr nachmittags in einer Sonderausgabe mit einem königlichen Dekret, in dem es heißt: „Entsprechend dem Vorschlage meines Kriegsministers ordne ich folgendes an: 1. Die aktive Armee mit den Reservisten wird mobilisiert und wird eine Operationsarmee formieren. 2. Die Mobilisierung wird nach den Vorschriften des Reglements der Armeemobilisierung durchgeführt werden. 3. Zur Auffüllung der Kriegshäuten werden die notwendigen Linienkontingente und Milizkontingente einberufen. Die derzeit überflüssigen Kontingente werden nach und nach dem Bedarf entsprechend einberufen. 4. Die Ordre de bataille wird die sein, die durch den tatsächlichen Mobilisierungsplan vorgegeben ist. 5. Unser Kriegsminister ist mit der Ausführung dieses Dekrets beauftragt.“

An dem heutigen Kontrat nahmen der Chef des Generalstabs und der Prinz von Rumänien teil. Heute abend findet ein Ministerrat statt, der die Einzelheiten der bevorstehenden Aktion bestimmen wird. Die Ausnahme der Mobilisierung bei der Bevölkerung der Hauptstadt ist sehr günstig und die Kriegsbegeisterung groß. Die maßgebenden Kreise lehnen die Verantwortung für den unvermeidlich gewordenen Entschluß ab und schieben ihn der unnachgiebigen Haltung Bulgariens zu.

Der Thronfolger wird zum Generalissimus der Armeen ernannt werden. Es ist vorläufig die Aufstellung von 450 000 Mann binnen einer Woche geplant. Die Verhängung des Ausnahmezustandes ist vorläufig nicht beabsichtigt.

### Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 3. Juli. Ein Blatt meldet, die Pforte habe ihren Vertretern im Auslande ein Telegramm übermittelt, worin diese aufgefordert werden, die Kabinete davon zu verständigen, daß die Pforte im Falle einer offiziellen Kriegserklärung Bulgariens an Serbien und Griechenland sich die Aktionsfreiheit vorbehalten. In offiziellen Kreisen der Pforte erklärt diese Meldung vorläufig keine Bestätigung.

## Ausland.

### Zur Einsetzung einer staatlichen Verwaltungskommission für Böhmen.

Prag, 3. Juli. Die Vollversammlung der deutschen Landtagsabgeordneten hat unter Teilnahme deutsch-böhmischer Reichsratsabgeordneter beschlossen, gegen die Einsetzung einer staatlichen Verwaltungskommission für Böhmen zu protestieren und den deutschen Abgeordneten den Eintritt in diese Kommission zu verbieten. Daburch ist, wie die „Bohemia“ schreibt, eine vollkommen neue Lage geschaffen worden, da die geplante Verwaltungskommission nunmehr nicht zustande kommen kann.

### Die Landtagswahl in Sizilien.

Lemberg, 4. Juli. Aus 28 städtischen Landtagswahlkreisen liegen bisher 27 Ergebnisse vor. Die Demokraten erhielten 13 Mandate (bisher 16), Konservative 3 (bisher 5), Polen 1 (bisher 0), Polnische Fortschrittspartei 1 (bisher 0), Altpolen 5 (bisher 5), Deutsche 1 (bisher 1), Parteilose 1 (bisher 1), Bürgerpartei 1 (bisher 0).

### Zum Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 3. Juli. In der Kammer wurde heute die Vesperechung der Herrsvorlage fortgesetzt. Der Vizepräsident der Heereskommission Montebello bekämpfte den Gegenantrag Messimy-Boncour. Montebello sagte, Messimy könne, nachdem er die Bedeutung der deutschen Rüstungen betont habe, logischerweise unmöglich zu seinem Gegenantrag kommen, durch den das Heer während eines Teiles des Jahres zu schwach gelassen würde. Montebello setzte unter Beifall im Zentrum und auf verschiedenen Bänken der Linken die militärischen und ökonomischen Anzuträge des Gegenantrages Messimy-Boncour aus. Montebello sagte, der einen Umkehr des ganzen Militärgesetzes bedenten würde. Er rief die Erinnerungen von 1870 auf und mahnte, die zu übernehmende Verantwortung wohl zu erwägen. Zum Schluß hat er die Kammer, den Regierungsentwurf anzunehmen, um das Land nicht neuem Unheil auszuliefern. (Anhaltender Beifall im Zentrum und auf verschiedenen Bänken der Linken.) Messimy erwiderte, sein Gegenantrag gewähre für das ganze Jahr genügend starke Grenztruppen. Ein ebenfalls artiger Angriff ließ nach den Verhältnissen auf deutscher Seite überhaupt nicht zu erwarten. Gegenüber Messimys Bemängelungen der vom Ministerpräsidenten gestellten Vertrauensfrage erklärte dieser, er werde sie auch gegenüber jeder Schwächung der Regierung und Kommissionsvorschlagen stellen. Darauf folgten die Abstimmung und Vertagung. Der Gegenantrag Messimys, bezüglich dessen Ministerpräsident Barthou die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde mit 312 gegen 266 Stimmen abgelehnt.

Paris, 3. Juli. In bemerkenswerter Weise gaben in der heutigen Sitzung der Kammer zahlreiche Deputierte während der Rede Messimys ihre Ansicht über die Stellung Italiens kund, denn als Messimy erklärte, daß die gegenwärtige europäische Lage es Frankreich gestatte, einen Teil seiner Truppen von den Alpenregionen abzurufen, wurden von vielen Bänken, namentlich auf der Rechten und im Zentrum, lebhaft Proteste laut. Messimy bemerkte, daß die italienischen Alpenregionen gegenwärtig in Tripolis seien, worauf ihm ein nationalistischer Deputierter zurief: Wissen Sie denn, ob diese Truppen immer dort bleiben werden?

### Die Homerulo-Bill.

London, 3. Juli. Premierminister Asquith kündigte im Unterhause an, daß die dritte Lesung der Homerulo-Bill am 7 Juli stattfinden werde. Es besteht kein Zweifel, daß das Oberhaus das Gesetz auch das zweite Mal glatt ablehnen wird.

### Aus dem russischen Reichsrat.

St. Petersburg, 3. Juli. Der Reichsrat hat in seiner heutigen Sitzung das Gesetz über die Anweisung von 58 780 000 Rubel für den Neubau von Kriegsschiffen, für ihre Ausbesserung und für die Anlegung von Staatswerften gemäß dem sogenannten kleinen Programm in der Fassung der Duma angenommen. Darauf wurde die Generaldebatte über das Staatsgesetz für 1913 eröffnet. Der Berichterstatter Schipoff stellte die günstige Finanzlage Russlands fest, indem er berichtete, die Budgetkommission habe die Ziffern der Einnahmen erhöht und auf 3250 Mill. Rubel, die der ordentlichen Ausgaben auf 3015, die der außerordentlichen auf 235 Mill. Rubel festgelegt. Er wies auf die geringe Höhe der Staatsschulden und auf den freien Barbestand im Staatskassenschatz als auf günstige Zeichen für den Stand des russischen Budgets hin und zeigte am Schluß, wie eng geordnete finanzielle Zustände mit der Entwicklung der produktiven Kräfte des Landes zusammenhängen; die große Erfahrung des Finanzministers bürgt für einen weiteren ökonomischen Fortschritt Russlands.

### Die albanische Frage.

Balona, 3. Juli. Esad Pascha, der als Minister des Inneren in die provisorische Regierung Albanien eingetreten ist, gab über sein Verhalten seit der Übergabe Etutaris vollkommen befriedigende Erklärungen. Das scheinbare Eingehen auf die serbisch-montenegrinischen Vorschläge habe Grausamkeiten gegen die Bevölkerung Etutaris verhindert. Bis zum Abtransport der türkischen Truppen habe sich Esad Pascha in Tirana reserviert verhalten, weil die türkischen Offiziere sich der Selbständigkeit Albanien gegenüber feindlich gezeigt hätten. Durch den Eintritt Esad Paschas in das Kabinett ist die Einigkeit zwischen Nord- und Südalbanien verbürgt.

### Kleine politische Nachrichten.

Brüssel, 4. Juli. Einer Meldung des „Journal de Bruxelles“ zufolge hat die englische Regierung nunmehr offiziell der Angliederung des Kongostates an Belgien zugestimmt. — Barcelona, 4. Juli. Gestern abend wurde eine Protestversammlung gegen den Karoffkrieg abgehalten. Nach Beendigung der Versammlung kam es zu Kavallen, wobei Schüsse abgefeuert wurden. 13 Verhaftungen wurden vorgenommen. — Pretoria, 3. Juli. Sechshundert Mann Kavallerie haben Befehl erhalten, sofort nach Johannesburg abzugehen; weitere Truppen werden bereitgehalten.

## Arbeiterbewegung.

Leith, 3. Juli. Der Ausstand der Hafenarbeiter umfaßt bis jetzt 7000 Mann und bezieht sich auf verschiedene andere Häfen des Firth of Forth aus, wo sich bereits 1500 Mann im Ausstand befinden. Die Wirkung des Ausstandes auf die Kohlenverladung erweist sich als sehr ernst. Über 10 000 Kohlenarbeiter in den Lothians (Schottland) sind ohne Arbeit.

Wob, 3. Juli. Infolge des Ausstandes ihrer Weber, denen sich die übrigen Arbeiter anschlossen, hat die Manufaktur-aktiengesellschaft Dezer ihre Fabrik geschlossen.

Paris, 3. Juli. Wie aus St. Etienne gemeldet wird, hat der Vorsitzende des Ausschusses der Bergwerksgesellschaften den Loirebedenken, Wosin, sich bereit erklärt, in einer Versammlung der Bergleute zu erscheinen und mit ihnen öffentlich alle Punkte zu erörtern, welche die Ursache des zwischen den Gesellschaften und dem Syndikat ausgebrochenen Zwistes bilden.

Paris, 4. Juli. Nach einer Blättermeldung werde in den Kreisen der Syndikalistik, die über die Verhaftung ihrer Führer sehr erbittert seien, der Gedanke eines Gesamtausstandes erwogen. Der Zeitpunkt würde gegebenenfalls für Ende September ins Auge gefaßt, also gerade der Augenblick, wo die Jahreskassen 1910 heimgeschickt werden soll.

Pretoria, 3. Juli. Der Ausstand bezieht sich weiter aus. Die Regierung betrachtet die Lage als sehr ernst und trifft Anstalten für eine Konferenz mit den Leitern der Gruben.

Johannesburg, 4. Juli. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes hat erklärt, daß in fast allen Gruben die Leute jetzt streiken und auch in den wenigen übrigen Gruben die Leute morgen zum Streike veranlaßt werden würden. Die hiesige Gewerkschaft der Kohlenminen hat in der Abstimmung mit neun gegen eine Stimme sich für den Ausstand ausgesprochen. Die Zimmerleute und die Fischer sind einstimmig für den Ausstand. Auch die Maurer haben mit 81 gegen 13 Stimmen für den Ausstand gestimmt.

## Mannigfaltiges.

### Dresden, 4. Juli.

\* Fürst und Fürstin Bülow sind heute abend nach Norderny abgereist.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich das Kollegium insbesondere mit der Vergrößerung weiterer Maßnahmen zur Behebung des Mangels an Kleinwohnungen. Der Rat hatte beschlossen: 1. die vorhandenen Stiftungen weiter zur Erstellung von Kleinwohnungen auszunutzen, insbesondere die angelegte Verwendung der restlichen Mittel der Dr. Krenkel-Stiftung grundsätzlich vorbehaltlich der Vorlegung von Planung und Kostenschlag auszugeben, 2. dem Ausbau der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden zuzustimmen, 3. in der Ausleihung von zweitem Hypotheken durch die Stadt auf dem Wege der schon erfolgten Bestimmungen fortzufahren, hierzu 2 Mill. M. durch Aufnahme eines Darlehens von der Sparkasse — gegen 4 Proz. Zinsen und 1/2 Proz. Tilgung zusätzlich Zinsenerparnis — bereitzustellen, 4. bis zu einer Gesamtsumme von 2 Mill. M. reichsübernehmerische Bürgschaften



für zweite Hypotheken auf Kleinwohnungsbauten zu übernehmen, 5. bei der Sparkasse 3 Mill. M. zur Ausleihung von ersten Hypotheken bereitzustellen, 6. hinsichtlich der Frage der Beschaffung von Bauland a) es bei der Bereitstellung von 10 Mill. M. Anleihemitteln für Landwerb beizubehalten zu lassen, b) die bauliche Erschließung des städtischen Borsitzlandes durch Straßenbau, angemessene Verkäufe und Erbbaurechtsbestellungen grundsätzlich anzustreben, 7. unbeschadet der Vorlegung des in Aussicht gestellten Nachtrags zur Bauordnung grundsätzlich eine Veränderung in der Regelung der Anliegerleistungen durch die Bauordnung nicht eintreten zu lassen. Die vereinigten Ausschüsse schlugen vor, den Ratsbeschlüssen zugestimmen, der vom Räte angeforderten Vorlage über die Bereitstellung einer weiteren Million Mark für Kleinwohnungsbauten wohl entgegenzusehen, ihre Verwendung aber jetzt schon nicht für eigene Kleinwohnungsbauten der Stadt zu empfehlen und endlich den Rat zu ermächtigen, Grundstücke zu erwerben, die für kleine Wohnungen erbaut und eingerichtet sind, bei denen der Mietpreis für das Quadratmeter Nutzfläche nicht über 6,50 M. ansteigt und die in der Hauptsache an städtische Beamte und Arbeiter vermietet sind, die ferner eine angemessene Vergütung ergeben und zu angemessenen Preisen angeboten werden. Ein Abänderungsantrag der sozialdemokratischen Minderheit des Kollegiums wurde abgelehnt, das Ausschussgutachten hierauf einstimmig angenommen. Weiter trat das Kollegium noch einer Ratsvorlage betr. die Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter einstimmig bei.

Nächsten Sonntag findet mittags 12 Uhr im Großen Garten ein Huldigungsvorbeimarsch des Königl. Sächsischen Militärvereinsverbandes vor Sr. Majestät dem Könige statt. Zur unbehinderten Ausführung dieses Vorbeimarsches macht sich die Sperrung der nachfolgenden genannten Straßen und Wege im Großen Garten nötig. Es werden gesperrt werden: a) die Fahrstraße der Hauptallee von der Parkerallee ab bis zum Palaststeige für den Verkehr in der Zeit von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr, b) die Fahrstraße der Südallee sowie die diese kreuzenden Fahrstraßen, die Fahrstraßen der Großen Wirtschaftsallee und der Hauptallee von der Tennestraße ab bis zu den Palastanlagen, sowie die Fahrstraße der Querallee in der Zeit von 1/2 12 Uhr bis beendeten Vorbeimarsch gegen 2 Uhr, c) die Fußwege durch das Naturtheater und durch das Restaurant Schöne nach der Südallee in der Zeit von 1/2 12 Uhr bis gegen 2 Uhr. Fußgänger in der Zutritt auf der südlichen Seite der Südallee und der nördlichen Seite der Südallee zwischen Parkerallee und Flutgrabenbrücke einschließlich der dort befindlichen Rosenflächen, soweit Platz vorhanden ist, gestattet. Den mit besonderen Zutrittskarten versehenen Personen ist der nördliche Teil der Südallee rechts und links von der Königstribüne zwischen Querallee und Flutgrabenbrücke vorbehalten. Nach Bedarf wird sich die Sperrung noch weiterer Straßen und Wege nötig machen. Da der Anmarsch der Reitervereine durch die Stäbelallee, Hauptallee, Parkerallee, Querallee und Tiergartenstraße (von der Querallee ab) bereits von 11 Uhr an nach dem Hauptplatz zu erfolgt, so wird den Besitzern von Fahrzeugen aller Art, einschließlich der Automobiler, empfohlen, auf den genannten Straßen mit ihren Wagen während dieser Zeit nicht zu verkehren.

Der nächste Sonntag nachmittags gegen 2 Uhr stattfindende Festzug zu den vaterländischen Festspielen erfolgt vom Altmarkt aus und bewegt sich durch die Königl. Johann-Strasse, Moritzallee, Marktstraße, den Sachsenplatz, die Feldherren- und Eisenbahnstraße und das Johannstädter Ufer nach dem Festplatz. Abends gegen 8 Uhr marschieren der Zug ungefährt auf demselben Wege zurück nach dem Gewerbehause. Während des Vorbeimarsches des Festzuges bez. einzelner Teile desselben wird auf den vom Zuge berührten Straßen und Plätzen der Fahr- und Reitverkehr zeitweise unterbrochen werden. Die Standplätze auf dem Altmarkt dürfen von mittags 1 Uhr ab bis nach erfolgtem Abmarsch des Festzuges von Droschken und Bialern nicht besetzt werden.

Der Direktor der Artilleriewerkstatt überreichte heute dem Vortrager (Bureauaudienter) Artur Karisch, der heute 25 Jahre im Dienste der Heeresverwaltung beschäftigt ist, unter Worten warmer Anerkennung ein namhaftes Geldgeschenk.

Wegen Vornahme von Arbeiten am Wasserrohrnetz wird die Feldgasse, zwischen Carola- und Großer Blauenischen Straße, vom 5. Juli ab für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Die Kaiserl. Oberpostdirektion Dresden schreibt uns: Manche Klagen und Beschwerden der Fernsprech-Teilnehmer würden unterbleiben, wenn die Teilnehmer auf folgende Punkte besonders achten wollten: 1. Beim Anruf des halbautomatischen Amtes muß der Fernhörer schnell an das Ohr geführt werden, sonst kann es vorkommen, daß der Teilnehmer, statt des Amtes, die Störungsstelle erhält, mit der alle Leitungen verbunden werden, in denen die Meldung „Hier Amt“ vom Teilnehmer nicht beantwortet wird. 2. Kann ein Teilnehmer des halbautomatischen Amtes das Amt oder den gewünschten Teilnehmer ausnahmsweise einmal nicht erreichen, so ist der Fernhörer für einige Sekunden anzuhängen und hierauf der Anruf zu wiederholen. Wird bei Herstellung einer Verbindung mit einem Teilnehmer des halbautomatischen Amtes andauernd ein tiefer, summender Ton vernommen, so ist die verlangte Leitung besetzt. Der hohe, summende Ton, der nach dem Anruf von Zeit zu Zeit zu hören ist, zeigt an, daß der gewünschte Teilnehmer angerufen wird, aber noch nicht geantwortet hat. 3. Vielfach schlägt nach Beendigung eines Gespräches bei Teilnehmern des halbautomatischen Amtes kurz der Beder an, oder die Klappe des Klappenschranzes fällt. Es wird gebeten, dieses nicht zu beachten. Ein wirklicher Anruf ist stets von längerer Dauer (etwa 1 Sekunde). 4. Bei allen Verbindungen zwischen Teilnehmern des neuen und des alten Amtes (Ortsamt) sind zwei Beamtinnen beteiligt. Die Herstellung dieser Verbindungen kann daher nicht mit der gleichen Schnelligkeit erfolgen, wie im halbautomatischen Amt. Für rechtzeitige Trennung dieser Verbindungen sind neuerdings noch besondere Vorkehrungen getroffen worden.

Der Verband früherer und gegenwärtiger Auslandsdiener trat gestern nachmittag im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Pfarrer Urban-Schildow zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung zusammen, die mit einer biblischen Ansprache des Hrn. Pfarrers Blandmeißer und einem gemeinschaftlichen Gesang eingeleitet wurde. Nach weiteren Begrüßungsansprachen trug der Vorsitzende den Jahresbericht vor, aus dem hervorging, daß sich die Mitgliederzahl auch im letzten Jahre wieder vermehrt hat. Der Verein hat auch mehrfach die Interessen seiner Mitglieder durch entsprechende Eingaben und Petitionen vertreten. Den Kassenbericht erstattete Hr. Pfarrer Linde-Schönan-Wiesenburg. Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt und dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Hierauf berichtete Hr. Direktor Hymmen über das Auslandsseminar in Seft und Dr. Seemannspastor Münchmeyer-Stettin über die Rückwirkung der Auslandsseminare auf die heimatischen Landeskirchen. Nach weiteren Ansprachen der Herren Superintendent Grafmann-Neuhaldensleben und Pfarrer Linde-Schönan, sowie der Erledigung der Vorstandswahlen wurde die Versammlung wieder geschlossen.

Der Bezirksverein zur Fürsorge für Strafentlassene hält Dienstag, den 8. Juli, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses, Bismarckstraße 17, seine 75. Jahresversammlung ab. Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit noch besonders darauf hingewiesen.

Die Häusergruppe des Dresdner Spar- und Bauvereins in Vorstadt Striesen, Holbeinstraße 157, soll nach dem um die Geschichte des Dresdner Spar- und Bauvereins nicht nur auf wirtschaftlichem und künstlerischem, sondern auch auf sozialem Gebiete besonders verdienstvollen langjährigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied Hrn. Architekt Königl. Baurat Rudolf Schilling benannt werden. Aus diesem Anlaß findet nächsten Sonntag, nachmittags 1/2 3 Uhr, eine Festfeier statt, an die sich ein Sommerfest schließt.

Wie im Vorjahre, so besuchen auch in diesem Sommer die in verschiedenen Gruppen reisenden russischen Volksschullehrer und Lehrerinnen, von denen sich einige aus Sibirien und Turkestan dieser Studienfahrt angeschlossen haben, die Dresdner Leihbibliothek. Wie die Führerin, Frau Dr. Nowarski, erklärte, haben die früheren Besucher in hochanerkanntem Maße die Bibliothek genützt. Die Besichtigung genauer Bildungsinstitute müsse daher ständig in das Reiseprogramm aufgenommen werden.

Der Verband für Jugendhilfe in Dresden hat seinen die Julinummer seiner Monatschrift „Die Jugendhilfe“ herausgegeben. Aus ihrem reichen Inhalt können wir hier nur einiges herausgreifen. Der erste Artikel, „Der Handfertigkeitsunterricht der Dresdner Schuljugend“, stammt aus der Feder des Lehrers P. Müller, des Leiters der ersten Schülerwerkstatt in Dresden. In einem weiteren Artikel, „Jugendhilfe und Wandererinnenfürsorge“, weist Lehrer Max Reubert auf die Wichtigkeit des Zusammenschlusses aller sächsischen und deutschen Fürsorgebestrebungen zu gegenseitiger Unterstützung, insbesondere auf die zu diesem Zweck gegründete Landesgruppe Königreich Sachsen hin. Sehr interessant ist auch der Artikel des Jugendrichters Amtsgerichtsrat Beyer, „Vom Jugendrichter“. Einige praktische Fälle aus der Tätigkeit des Verbandes für Jugendhilfe führt Bischofsrat Fehr. v. Weid vor Augen. Bemerkenswert ist das Verzeichnis der Landesgruppe Königreich Sachsen bisher beigetretenen korporativen Mitglieder, da aus diesem hervorgeht, welchen Umfang die Landesgruppe bereits angenommen hat. Geschäftliche Mitteilungen, Bücherbesprechungen und Briefkasten, sowie Inserate erster Dresdner Firmen, die damit die gute Sache unterstützen, bilden den Schluß dieser reichhaltigen Nummer. Das Abonnement auf diese wertvolle monatlich erscheinende Zeitschrift kostet jährlich nur 1,50 M. Anmeldungen hierzu nimmt die Geschäftsstelle des Vereins für Jugendhilfe, Lothringers Straße 2, II. entgegen.

Man schreibt uns unter der Überschrift: Deutsche Gaststätten in den Alpen: In kurzer Zeit tragen die Sommerzüge wieder Tausende von Wanderern in die Alpen. Jeder deutsche Reisende sollte es sich zur Pflicht machen, auf seinen Wanderungen, vor allem in den Grenzländern: Südtirol, Unterfernermark, Krain und im Adriagebiet — wo immer es möglich ist, in deutschen Gasthöfen oder bei deutschfreundlichen Wirten einzuliegen, um dadurch das Deutschtum in diesen Ländern zu fördern. Deshalb sollte kein Alpenfahrer veräumen, Verzeichnisse der deutschen Gaststätten, die auch in diesem Jahre neu erschienen sind, eins für Südtirol und eins für die östlichen Grenzländer, in seinem Rucksack mitzuführen. Sie sind kostenlos zu haben in der Hofbuchhandlung von Richter, Prager Straße 13, und im Zigarrengeschäft von Gerike, Dilsdruffer Straße 5.

Gestern abend in der 7. Stunde wurde durch den Feuerwehler an der Uhlandstraße ein Löschzug nach Werdersstraße 6 gerufen, wo der Motor einer elektrischen Wäschemangel heiß gelaufen und hierdurch der Fußboden in Brand geraten war. — Abends in der 11. Stunde erfolgte ein Alarm nach Dürerstraße 108, wo in einer Wohnung im vierten Stockwerk durch Abspringen einer Streichholzklappe verschiedene Kleidungsstücke und ein Reiseforb in Brand geraten waren.

Aus dem Polizeiberichte. Zu dem Raubanfall in der Straußstraße wird mitgeteilt, daß nach den weiteren Erörterungen der Wiener Polizei Klagen in keinem Zusammenhang mit dem Wiener Profiturtenmord steht. — Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde der schon wiederholt vorbestrafte, am 16. Februar 1881 in Naumburg geborene Schlosser Hermann Liebschner wegen Betrugs vorläufig festgenommen. Liebschner schwindelte arbeitslosen Handwerkern, die er auf den hiesigen Bahnhöfen kennen lernte, vor, er werde ihnen Arbeit verschaffen. Kurz darauf traf er in der Regel mit seinen Opfern wieder zusammen und erklärte ihnen, daß er für sie Arbeit besorgt und daß sie mit ihm zusammen am nächsten Morgen anfangen könnten. Bei dieser Gelegenheit borgte er den

Arbeitslosen Geldbeträge ab und versprach sofortige Rückzahlung beim Arbeitsantritt. Alle diese Angaben waren erlogen, es war dem Liebschner nur um die Erlangung der Geldbeträge zu tun. Geschädigte wolle sich in der Kriminalabteilung melden. — In der Vorstadt Tolkewitz wurde in der Nacht zum Freitag ein älterer Gewerbediener in besinnungslosem Zustande aufgefunden. Er hatte eine bis auf den Knochen gehende Wunde über dem rechten Auge. Neben ihm lag sein Fahrrad auf der Straße. Er wußte keinerlei Auskunft über das Vorgefallene zu geben. Er ist wahrscheinlich mit dem Rade in den Straßenbahnschienen hängen geblieben und gestürzt. — Der am Mittwoch auf der Bernhardtstraße von der Leiter abgestürzte Kirchpflücker ist inzwischen infolge Schädelbasisbruchs im Friedrichstädter Stadtfrankenhaus verstorben.

Seit Anfang d. J. sind wiederholt Einbrüche in Wohnungen ausgeführt worden, deren Inhaber auf kurze Zeit abwesend waren. Gestohlen wurden größere Geldbeträge, Kleidungsstücke und Schmucksachen. Letztere sind teilweise in der hiesigen Stadt von einem Unbekannten veräußert worden, der sich fälschlich Walter Drews aus Wien und Kunst Alfred Reimer aus Hamburg nannte und in dessen Begleitung sich eine Frauensperson befand, die er für seine Ehefrau ausgab. Von der hiesigen Kriminalpolizei ist festgestellt worden, daß das angebliche Ehepaar identisch ist mit dem Bäcker und Kunst Heinrich — Grini — Anton Fritsche, geb. 17. März 1887 in Schönlinde und seiner Geliebten, der Kellnerin und Verkäuferin Wilhelmina Dorethea Marie Ehrich, geb. den 6. März 1887 in Altona, und daß das Paar am 22. Juni nach der Heimat des Fritsche flüchtig geworden war. Durch die in verschiedenen Orten Böhmens aufgenommenen Erörterungen konnte ermittelt werden, daß sich Fritsche und seine Begleiterin nach Wien gewandt hatten. Auf Erfuchen der hiesigen Kriminalpolizei sind beide dort jetzt ermittelt und festgenommen worden. Fritsche und die Ehrich haben sich nachweislich mit kurzen Unterbrechungen seit Herbst 1912 in Dresden aufgehalten. Für den Gang der Untersuchung ist dringend nötig, zu erfahren, wo Fritsche und die Ehrich in den Monaten Dezember 1912 bis mit Juni 1913 hier wohnhaft waren. Möglicherweise sind beide als Ehepaar ausgegangen und sich falsche Namen beilegt. Fritsche, dessen Photographie im Schaufenster des Hauptpolizeigebäudes aushängt, ist 1,60 bis 1,65 m groß, hager, dunkelblond und spricht österreichischen Dialekt. Zuletzt trug er blauen Jackett, schwarze lange goldene Kavalierhüte, Trauring und schwarzen feinen Filzhut. Die Ehrich ist etwas größer, dunkler und war zuletzt bekleidet mit blauem Rock, heller Bluse, dunkelgrünem Topfhut, der mit schottischem rotem Bande garniert war. Früher hat sie ein blaues Rollmütze und einen haubenartigen Hut aus blauem Sammet getragen. Personen, die über die hiesigen Aufenthaltsverhältnisse des Fritsche und der Ehrich Angaben machen können, werden gebeten, der hiesigen Kriminalpolizei persönlich oder schriftlich Mitteilung zukommen zu lassen.

Der Maschinist und Rotationsmaschinenhilfsarbeiter Benn o Tempisch blüht heute auf eine 30jährige Arbeitszeit bei der Buchdruckerei B. G. Teubner zurück.

Bei günstiger Witterung findet nächsten Sonntag, früh 8 Uhr, im Naturtheater des Vereins „Volkswohl“ Waldgottesdienst statt, in dem Pastor Jülicher die Predigt halten wird. Der freiwillige Kirchenchor, der seine Mitwirkung zugesagt hat, wird folgende Gesänge zu Gehör bringen: Morgengebete von Mendelssohn und Psalm 21 von Fr. Bachmann.

Das Dresdner Pfadfinderkorps feiert morgen und übermorgen wie folgt: Sonnabend, den 5. Juli: I. Kompanie 1. Zug 3 Uhr Endstation der Straßenbahnlinie 15 (Rittern). (Einrückung später als sonst). 3. Zug 1/2 3 Uhr Krenal; 4. Zug 3 Uhr Endstation der Straßenbahnlinie 15. (Abzug auf dem Bionierbahnsteig). III. Kompanie 1. Zug 3 Uhr Bionierbahnsteig. 3. Zug 1/2 3 Uhr Bionierbahnsteig. Sonntag, den 6. Juli: IV. Kompanie 1. Zug 1/2 3 Uhr Bionierbahnsteig. 2. Zug 1/2 3 Uhr Bionierbahnsteig. 3. Zug 2 Uhr Waldschlösschen. 4. Zug 8 Uhr früh St. Pauli-Friedhof mit gerostetem Mantel.

Weißer Hirsch. Nächsten Sonntag, den 6. Juli, findet von 11 bis 1 Uhr Waldpark-Konzert statt, das diesmal von der Kapelle des Königl. Sächsischen Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Hrn. Obermusikmeisters Stabstrompeter Stod ausgeführt wird.

**Aus Sachsen.**

w. Leipzig, 4. Juli. Vor dem Vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Menge der Spionageprozeß gegen den 50 Jahre alten Schuhmachermeister Josef Ledniewski aus Markowicz (Kreis Hohenstein), zuletzt in Thorn wohnhaft. Der Angeklagte, der wegen Kontursübergangs vorbestraft ist und zugleich, ein leidenschaftlicher Spieler zu sein, ist nach dem Eröffnungsbeschlusse verdächtig, im Jahre 1912 im In- und Auslande Gegenstände, die geheim zu halten waren, nämlich insbesondere Mobilmachungsbestimmungen, zur Kenntnis eines Unterhändlers der russischen Regierung in Warschau gebracht zu haben. Außerdem soll er versucht haben, weitere Gegenstände dieser Art, insbesondere Sachen, welche die Ausrüstung eines Formwerks der Festung Thorn betreffen, zur Kenntnis der Fremden nach zu bringen. Die Verteidigung des Angeklagten hat der Rechtsanwalt Danneberg aus Thorn übernommen. Erschienen sind elf Zeugen, darunter zwei Soldaten der Thorer Festungsbesatzung, ferner als Sachverständiger Major v. Gall und ein Dolmetscher. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde auf Antrag des Reichsanwalts Dr. Liebenow die Öffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urteil wird wahrscheinlich in den späteren Nachmittagsstunden verhandelt werden.

Friedewitz, 4. Juli. Vergangene Nacht gegen 2 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe der Leipzig-Dresdener Eilgüterzug Nr. 6021 auf Gleis 1 auf einen Schneepflug aufgefahren, wodurch die Maschine mit dem Tender, Packmeisterwagen und sieben Wagen entgleisten und das eine Hauptgleis gesperrt wurde. Es erlitten ein Dampfschaffner einen Unterschenkelbruch und zwei andere Bedienstete leichtere Verletzungen. Der Unfall wurde durch versehentliche Einstellung eines zu-



richtigen Ausfahrkontakts verschuldet. Der Verkehr wurde während der etwa zweifundigen Betriebsstörung einseitig aufrechterhalten.

Leipzig. Zur Ausschmückung der Stadt Leipzig aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht und der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal... 18. Oktober sollen auf den Straßen und Plätzen, vor allem auf denjenigen, welche die Fürsichtlichen auf der Fahrt zum Denkmal berühren...

Zwickau. Der Rat der Stadt Zwickau hat in seiner heutigen Sitzung auf dringendes Bitten des Oberbürgermeisters es abgelehnt, dem gestrigen Beschlusse der Stadterordneten beizutreten, das Gehalt des Oberbürgermeisters um 2000 M. auf 17000 M. zu erhöhen.

Plauen i. B. Das 10. Vogtländische Sängerbundesfest, mit dem die Feier des 50jährigen Bestehens des Bundes verbunden ist, begann vorgestern abend mit einem Kinderkonzert, das von 1000 Kindern aus den Volksschulen der Stadt Plauen ausgeführt wurde...

Harttha. In der ersten unter Revidierter Städteordnung abgehaltenen Ratssitzung wurde Hr. Bürgermeister Dr. Dose eröffnet, daß er in Anerkennung seiner Tätigkeit vom Stadtgemeinderate einstimmig auf Lebenszeit gewählt worden sei.

Frauenstein. Hier hält am Sonnabend und Sonntag der Elbgängerbund seinen diesjährigen Sängertag ab. Sonnabend findet ein Kommerz im „Löwen“, Sonntag ein Gesangskonzert der Gruppe Frauenstein statt...

Architekt Prof. Albin Müller in Darmstadt, der Schöpfer des hiesigen Dreiflügelndenkmals, wurde vom Militärverein zum Ehrenmitgliede ernannt.

**Volkswirtschaftliches.**

Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft, Zwickau. Die Einnahmen aus dem Straßenbahnbetriebe betragen im Juni d. J. 21088 M. (i. V. 20205 M.), die Gesamtsumme im Geschäftsjahre 1912/13 247 479 M. (i. V. 231 065 M.)...

Geraer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Gera. Die Einnahmen aus dem Straßenbahnbetriebe betragen im Juni d. J. 21088 M. (i. V. 20205 M.), die Gesamtsumme im Geschäftsjahre 1912/13 247 479 M. (i. V. 231 065 M.)...

Offen (Nahr), 2. Juli. Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat will zur Unterstützung des außerordentlich daniederliegenden Exportmarktes die Ausfuhrvergütung wieder einführen. Durch die Abrechnungsstelle für Ausfuhrvergütung in Düsseldorf wird den Abnehmern mitgeteilt, daß das Syndikat ab 1. Oktober 1913 eine Bonifikation von 1,50 M. für die Tonne für Syndikats-Brennstoff gewähren wird...

**Bäder, Reisen und Verkehr.**

Waldseebad Bisum. Das „Wattenboßfest“ war ein Festtag für Bisum. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Die 26 in den Watten, auf Meeresboden, kämpfenden Vereine boten ein buntes, lebendiges Bild. Den meisten der Badegäste war der „Bokelsport“ (Werfen mit einer 500 gr schweren Kugel) etwas Neues...

**Hilfszpendent**

für Anfang Oktober d. J. gesucht. Anfangsgehalt 700 M., steigend im 2. und 3. Dienstjahre um je 100 M. und sodann aller 2 Jahre um je 150 M. bis 1500 M. vorläufigem Endgehalt. Im Sparfassen- und Gemeindevorwaltungswesen gut vorgebildete, nicht unter 18 Jahre alte Bewerber wollen Gesuche mit Zeugnisabschriften bis 20. Juli d. J. hier einreichen. Weigenberg, den 3. Juli 1913. 4799

**Der Stadtrat.**

Kopist zu sofortigem Antritt gesucht. Anfangsgehalt 500 M. Gersdorf, Bez. Cph., den 3. Juli 1913. Der Gem.-Vorst. 4801

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist am 15. August d. J. eine Schreiberkette zu besetzen. Anfangsvergütung monatlich 30 M. Bei befriedigenden Leistungen erfolgt Aufbesserung und eotl. Aufzählung. Bewerbungen sind bis 20. d. d. Mon. anher einzureichen. Riedbergorbis, Bez. Dresden, am 3. Juli 1913. Der Gemeindevorstand. 4792

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist die pensionsberechtigte Stelle des Sparfassenkontrolleurs am 15. August dieses Jahres anderweit zu besetzen. Anfangsgehalt 1200 M., steigend in 14 Dienstjahren auf 2000 M. Geeignete, in Sparfassenachen, als auch in der allgemeinen Verwaltung bewanderte, nicht unter 21 Jahre alte Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften spätestens bis mit 15. dieses Monats hier einreichen. Persönliche Vorstellung zurzeit nicht erwünscht. Reichenbrand, am 3. Juli 1913. Der Gemeindevorstand. Vogel. 4798

**Bekanntmachung.**

Die Verbandschornsteinfegermeisterkette des nachbenannten Gemeinde-Verbandes ist am 1. Oktober 1913 mit einem Anfangsgehalt von 2100 M. neu zu besetzen. Einjährige Probezeit. Gesuche mit Zeugnisabschriften und dem Nachweis über die abgelegte Meisterprüfung sind bis 1. August 1913 anher einzureichen. Der Anzustellende hat sich der Reihenordnung und dem Anstellungsvertrag mit Dienstaufweisung schriftlich zu unterwerfen. Lugau, am 1. Juli 1913. Der Vorsitzende des Gemeindeverbandes für Regelung des Schornsteinfegerwesens in Lugau und Umgegend. Kurth. 4796

**Tageskalender Sonnabend, 5. Juli.**

Königl. Opernhaus. Der Freischütz. Romantische Oper in drei Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber. (Ermäßigte Preise.) Fürst Ottokar R. Frede Samuel R. Büffel Bruno, Erbforst R. Ermold Ein Eremit G. Holtmayer Agathe, f. Tochter E. Stänzer J. Sault Menschen, d. Veru. G. Sothe Beantjungfern (E. Freund Kasper, Jägerb. D. Jabor (D. Wödlinger, a. G. Jägerb. Tauscher, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Sonntag: Die Meistersinger von Nürnberg. Anfang 6 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**

Der Jongleur. Feste in fünf Akten von Emil Hohl, für die hiesige Bühne eingerichtet und inszeniert von Hanns Fischer. Frau Siebentritt A. Diacono Carobatti P. Mehnert Carl Freilhold A. Dietrich Kleemeier, Rent. D. Fischer Thomas Weid A. Meyer Laura, f. Frau W. Jaut Regel, Chirurg R. Oppl Frau Stolpertrone J. Bardou-W. Grunlich F. Rogeding Schimmel, R. Anu. W. Dettmer Hinkmüller W. Dietrich Ein Junge F. Müller Dörthe, Dienstm. A. Berden Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Sonntag (letzte Vorstellung vor den Ferien. Hebbel - Julius, 8. Abend): Kriemhilds Rache. Anfang 1/8 Uhr.

**Residenztheater.**

Kater Lampe. Komödie. Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr. Sonntag: Diefelbe Vorstellung.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Posttheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung beim Invalidenbau, Seefraße 5 (Telephon 9292).

**Centraltheater.**

Das Buch einer Frau. Lustspiel. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Sonnabend: Diefelbe Vorstellung.

Verlobungs-Anzeigen-Specialität. Hochzeiten-Menus. Verlobungs-Anzeigen-Specialität. Hochzeiten-Menus. Verlobungs-Anzeigen-Specialität. Hochzeiten-Menus. 2582

**Dresdner Journal**

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden.

**Einzelne Nummern 10 Pf.**

in Dresden-N. in der Expedition Große Zwingstraße 16, bei Hrn. Eig.-Händler Simon, Fiktinier Str., Ecke Zirkusstraße 45, Hrn. Bahnhofsbuchhändler Bellenhausen, Hauptstr. 44 u. Friedrichsring-26straße (Verlehdhänden), Hrn. Buchhändler E. Heinicke, Rundenstr. 12a und Birnblischer Platz (Verlehdhänden), Hrn. Eig.-Händler E. Clausniger, Seefraße 4.

BAD EMS. Katarrhe. Gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma. Trink- u. Badekuren, Inhalationen, Pneumat. Kammern. Natürl. Kohlensäure Bäder. Prospekte u. d. Kurkommisarie. 1536

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene Meixenmühle. Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen. 2957

Wasserstände der Elbe und Moldau. Ausweis Meibian Brandeis Meisels Leitmeritz Kuffig Dresden

3. Juli	+ 12	+ 22	+ 50	+ 78	+ 46	+ 68	- 87
4. Juli	+ 2	+ 14	+ 53	+ 75	+ 49	+ 78	- 75

Wärme der Elbe am 4. Juli 14 Grad C.

Brillanten Perlen, Gold. Platin, Silber kauft u. verkauft Goldschmied-Werkst. Schmid, Amalienpl. 1, Oststr. - Allee 2. 590

Bermählt: Hr. Harrer Rudolf Knochmer in Dresden mit Hrn. Clara Wigner in Hofensfelden; Hr. Theodor Schulz-Zadmer mit

Hrn. Dilke v. Gebhardt in Leipzig; Hr. Walter Teuber mit Hrn. Rosa Deimling in Leipzig. Gestorben: Hr. Christian Jaerger, Geschäftsführer d. Firma Peter Hensler (82 J.) in Dresden; Hr. Privatrat Gustav Hermann Schäfer (84 J.) in Dresden-Lößnitz; Frau Gertrud Maue geb. Wolke (82 J.) in Dresden; Frau Anna veru. Holz, geb. Gombé in Dresden; Hr. Oberleutnant a. D. Henry Foke v. Eberstein in Striegau; Hr. Tischlermeister Carl Albrecht Rahm in Leipzig; Hr. Friedrich Robert Werner (69 J.) in Leipzig; Frau Anna Theresie Neumann geb. Bach (63 J.) in Lobau; Frau Hulda Müller geb. Buchmann (44 J.) in Leipzig; Hr. Lehrer Max Stephan (51 J.) in Leipzig; Hr. Erich Grabowski, Leitzg.-Assistent (23 J.) in Leipzig; Gräfin Amalie Auguste Angelika Posadowsky-Wehner in Raumburg a. S.; Frau Agnes v. Dieder, geb. v. Frelson gen. v. Brandis (81 J.) in Bromberg; Hr. Leutnant a. D. Richard v. Sauterheim aus Blankenburg i. Th. in Wilmipog (Canada).

**Nachruf.**

Am 30. Juni verstarb Herr Willy von Klend, Major a. D., Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Mil. St. Heinrichsordens.

Der Verstorbene gehörte von 1868 bis 1872 dem Regiment an und führte im Feldzug 1870/71 die 1. Eskadron des Regiments, an deren Spitze er sich mehrfach auszeichnete. Das Regiment betrauert in dem Verstorbenen einen treuen, tapferen Kameraden mit reichen Kriegserfahrungen. Sein Andenken wird im Regiment stets in Ehren gehalten werden.

Fhr. von Friesen, Oberleutnant und Kommandeur des Garde-Reiter-Regiments. 4800

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir beim Heimgange meines einzigen geliebten Sohnes, des Herrn Dr. Alfred Helm in so reichem Maße dargebracht worden sind, sage ich meinen innigsten Dank. Das Leichn., den 3. Juli 1913. Frau Franziska verw. Kammerat Helm. 4797



**Wissenschaft und Kunst.**

**Königl. Opernhaus.** (Richard Strauß' „Elektra.“)  
Man muß der Königl. Generaldirektion Dank wissen, daß sie auch diesem Werke wieder einmal Raum im Spielplan gewährte; schon um deswillen, weil man Gelegenheit erhielt, frühere Eindrücke nachprüfen zu können. Die kunsthistorische Stellung des bedeutendsten unter den lebenden deutschen Komponisten kann der Natur der Dinge noch keine festgelegte in der Gegenwart sein. Aber man erkennt doch jetzt deutlicher, was folglich nicht zu erkennen war, daß „Elektra“ „Salome“ gegenüber keinen Fortschritt bedeutet. Es ist die gleiche Artung der musikalischen Diktation, aber es dünkt uns jetzt, deren Gebrechen treten noch härter hervor. Der Grundfehler bei Richard Strauß liegt doch wohl darin, daß er ganz einseitig vom instrumentalen Standpunkt her an das musikalische Drama herantritt, daß er sozusagen das Verlöbniß-Idéal der Reinkultur darauf übertragen will und Stimme und Gesang zu einer ganz sekundären Stellung erteilt. Das geht soweit, daß selbst unsere heutigen doch auf den Sprechgesang förmlich trainierten Sänger und Sängerinnen ohne weiteres unverständlich bleiben müssen, und daß sich oft eine Flut von Lauten und Interjektionen über den Hörer ergießt, ohne daß er auch nur einen Zusammenhang der Worte sich zu konstruieren vermag. Das ist das Grundgebrechen, das natürlich bei der Behandlung eines Stoffes, der den Zustand der Exaltation und Ekstase geradezu zum Prinzip erhebt, besonders hart empfunden wird. Gegenüber der „Salome“ ist ja diese „Elektra“ noch von einer klassischen Ruhe! Hier aber überläßt sich alles, und die wenigen Ruhepunkte verschwinden in den Stürzen des Paroxysmus, in den wir uns hinein-geworfen fühlen, nachdem der Vorhang aufgegangen ist. Es ist, als hätte Strauß ganz vergessen, daß jede künstlerische Wirkung aus der Kontrastwirkung von Ruhe und Bewegung, von Hell und Dunkel etc. erzielt wird. Es ist, als wählte er, das künstlerische Schaffen müßte der Ausdruck eines Kaufzustandes sein. Erst jagt er den unglücklichen Hörer aus einer Kolophonie in die andere, martert ihn mit den Grausamkeiten einer schonungslosen Tonrealität, dann hebt er ihn himmelhochjauchend in lyrischer Ekstase empor, um ihn aber alsbald wieder in den Wirbel der Dissonanzen hineinzuschleudern. Jermärkt von Nerven-emotionen geht dieser sein, wie von einer schwindelnden Fahrt. — Wir legen sie gestern, bildlich weiter gesprochen, zunächst unter der sicheren Steuerung des Dr. Hofmannsmeister'schen Regisseurs, der mit der Reinszenierung des Werkes eine künstlerische Tat vollbrachte. Unter seiner trefflichen Führung erblühten namentlich die vereinigten Schauspieler der Partitur, die im Rahmen dithyrambischer Aufführungs- oder feierlicher Ekstase, zu vollster Wirkung über sich selbst hinaus als Vertretinnen der Rollen der Elektra und Chrysothemis an erster Stelle Frau Gertra Vardy und Fel. Stenz zu nennen. Letztere ist zwar von der Aufführung her in der Rolle schon beglaubigt, aber es muß von neuem festgelegt werden, daß sie stimmlich und im Ausdruck wieder ganz hervorragend wirkte. Das Hauptinteresse konzentrierte sich selbstverständlich auf die Elektra der Frau Gertra Vardy. Mit einem wahren künstlerischen Heroismus weichte sich die Künstlerin der Verforderung auch dieser ergatetsten der Straußschen Frauengestalten. Man kann wie von ihrer „Salome“ wohl sagen, sie geht in ihr auf, sie lebt in ihr, und nicht minder bedeutend wie ihre darstellerische war auch ihre gesungene Leistung. Frau Gertra Vardy kommt es für Rollen dieser Art ganz offenbar zu fassen, daß sie von der Schauspielkunst zur Oper überging und so den Typ der „singenden Schauspielerin“ im eigensten Wortsinne verkörperte. Sie versteht, mit andern Worten, die überdachte Disposition in der Darstellung auch auf den gesunglichen Teil zu übertragen und sich auch im höchsten Affekt nicht auszugeben. Ganz trefflich, als intelligente Sängerin und Darstellerin, fügte sich dem Ensemble aber auch Frau Frieda Langendorff-Berlin als Klytämnestra ein, und wundervoll wirkte in Haltung und Stimme Frau Bläschke-Dresd. Die ganz zurücktretende Rolle des Agamemnon gab Hr. Köllgen. Mit einem summarischen, aber vollständigen Lob zu bedenken sind alle übrigen Mitwirkenden: die Damen Serbe, v. Gatosol, Stanzner, Sachse, v. Kormann und Weber und die Herren Püttlich, Enderlein und Büssel. v. E.

**Wissenschaft.** Bei der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen hat jetzt, wohl zum erstenmal, ein aktiver deutscher Offizier sich dem Dokorteam unterzogen. Oberleutnant Res vom Kraftfahrzeugabteilung hatte eine Arbeit über die national-ökonomische Bedeutung interlokaler Automobilverkehrsnetze eingereicht, und auf Grund der Arbeit wurde ihm der Dokortitel mit dem Prädikat magna cum laude verliehen. Die Untersuchung von Dr. Res, die zum erstenmal die volkswirtschaftliche Bedeutung des Automobilverkehrs eingehend behandelt, ist im Seminar des Berliner Nationalökonom Prof. Dr. Gottfried Zoepfel entstanden.

Aus New York wird uns berichtet: Den beiden amerikanischen Geologen Dr. F. Salathé und van Wagner, die in den letzten Wochen im Staate Wyoming nach neuen Petroleumfeldern forschten, ist in der Umgegend von Casper eine Entdeckung gelungen, die eine wertvolle Bereicherung des naturhistorischen Materials der Forschung über die Urzeit zu werden verspricht. Die beiden Forscher entdeckten ein großes Fossilienbett, in dem sie die anscheinend vollkommen erhaltenen versteinerten Skelette eines riesigen stiegenden Reptils der Urzeit fanden. Allem Anschein nach handelt es sich um das Skelett eines Pterodactylus. Das Tier hat eine Länge von über 20 m. Im lebenden Zustande muß die Spannweite seiner Flügel mehr als 25 m betragen haben.

**Literatur.** Ein neues Drama von Paul Apel „Gertraud Gerweilen“ wird am Münchner Schauspielhaus in der nächsten Spielzeit zur Aufführung gelangen.

— „Der Bürger auf dem Lande“, ein neues Drama von Eugène Brieux, wird im Herbst seine Uraufführung im Odéontheater zu Paris erleben.

**Bildende Kunst.** Die Galerie des Berliner Königl. Schlosses hat, wie jetzt nachträglich bekannt wird, jüngst eine wertvolle Bereicherung erfahren. Zum Geburtstag des Kaisers schenkte der Zar zwei große Gemälde des berühmten Berliner Porzellan- und Porzellanmalers Franz Krüger (1797 bis 1857), die im Auftrage des Kaisers Nikolaus I. gemalt, für die Geschichte der Stadt Berlin und seiner Bewohner einen bleibenden Wert besitzen. Das eine stellt die Parade auf dem Opernplatz in Berlin dar und ist im Jahre 1829 vollendet worden; es führt in den Zuschauern alle Verhältnisse des damaligen Berlin vor. Das zweite vom Jahre 1849 schildert eine Parade in Potsdam. Beide Gemälde waren zur Jahrhundertausstellung im Jahre 1906 nach Berlin gekommen. Das Königl. Schloss bewahrt bereits ein Bild von der Parade des Gardelorsps vor Friedrich Wilhelm III. (1839), das die bedeutenden Persönlichkeiten Berlins der dreißiger Jahre darstellt und auf der Großen Berliner Kunstausstellung 1911 zu sehen war.

— Bei Arbeiten in der Kirche del Carmine in Parma wurde ein wertvolles Marmorrelief des 12. Jahrhunderts, das Szenen aus dem Leben der Evangelisten darstellt, aufgefunden. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Arbeit von Benedetto Antelami.

**Musik.** Aus New York wird uns geschrieben: Eine eigenartige Uraufführung hat in diesen Tagen in Bernal, in der Uintah-Reservation im Staate Utah stattgefunden. Man brachte eine Oper zur Aufführung, die von einer jungen Indianerin geschaffen wurde und deren Stoff und Handlung dem Leben der Sioux entstammt. Das Werk führt den Titel „Der Sonnen-Tanz“ und die Komponistin ist eine junge Sioux-Indianerin, Zitkala Sa. Weiter. Das Werk soll einen großen Eindruck hinterlassen haben und fand jedenfalls auch in den nächsten Tagen aus Anlaß des Kongresses der nationalen Erziehungs-Gesellschaft in Salt Lake City in Szene gehen. Bei der technischen Ausarbeitung der Oper und bei der Herstellung der Partitur hat die indianische Komponistin den Beistand Prof. William Hansen von der Uintah-Akademie und einer Anzahl indianischer Studenten in Anspruch genommen.

— Wie aus Charlottenburg gemeldet wird, hat Direktor Georg Hartmann die Oper „Die Blinde von Pompei“ des römischen Komponisten Marziano Peruffi zur Uraufführung für das „Deutsche Opernhaus“ in der kommenden Spielzeit erworben. — Aus Straßburg i. E. wird gemeldet: Der Gemeinderat in Straßburg hat 25 000 M. zur Ausgestaltung der „Parfival“-Aufführung im Stadttheater Anfang nächsten Jahres bewilligt.

**Theater.** Aus Jitta wird uns geschrieben: Am letzten Mittwoch fand auf dem Dybner Waldtheater die mit großer Spannung erwartete Uraufführung des altenglischen Mysteriums „Jedermann“ in der Fassung von Guérard, statt. In Szene gesetzt worden war das Stück von Hrn. Alfons Reisinger. Der Kunstmaler Wilhelm Fröhlich hatte das Bühnenbild entworfen, das u. a. eine von dunklen Bäumen eingerahmte Brust zeigte. Keine Kulisen, wie man sie auf Bühnen leider so oft findet, waren auf dieser Bühne verwendet worden. Alles war Wirklichkeit und Natur, was hier im Freien, im Dome des Waldes, um so eindrucksvoller wirkte. Etwas von bühnenförmiger Toteninszenierung lag aber dem Ganzen. Und wenn in dieser Umgebung aus dem Kirchenhaus die Orgellänge oder der Mönchsgesang ertönte, wenn von schwindelnder Felsenhöhe herab die Stimme des Schöpfers durch den Wald wahnend klang oder wenn auf Geheiß Gottes plötzlich der Tod erscheint, der in Waise und Spiel eine glänzende Leistung des Hrn. Frig. Köppler war, dann packte es wohl den Zuschauer mit frommem Schauer und zwang ihn, auch bei sich Einkehr zu halten. Die Titelrolle wurde von Hrn. Dr. Erich Drach dargestellt, der es meisterhaft verstand, alle Stimmungen eines vor dem Tode Stehenden wiederzugeben. Die ganze Aufführung wirkte in gleichem Maße künstlerisch und wie eine gute Predigt. Infolge des gewaltigen und nachhaltigen Eindrucks, den das Mysterium „Jedermann“ auf der Waldbühne hinterlassen hat, hat sich die Leitung des Theaters veranlaßt gesehen, den Spielplan für diese Woche dahin abzuändern, daß „Jedermann“ sowohl morgen, Sonnabend, als auch am Sonntag zur Aufführung gelangt. Die Vorstellungen beginnen 1/4 Uhr nachmittags. Die Jugerverbindungen von allen Richtungen her sind äußerst gänzlich.

— Aus Erfurt wird gemeldet: Das unter der Direktion des Tenorbuffos Alfred Sieder stehende Auenfellertheater ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, und nur durch das Eintreten der Besitzerin des Hauses, der Brauerei Wergell in Arnstadt, ist vorläufig mit Abzug von 25 Proz. der an sich so großen Sommergagen eine Katastrophe hingehalten und das Weiterspielen ermöglicht worden.

\* Mit der Einweihung des neuen Königl. Schauspielhauses im Herbst dieses Jahres vollenden sich zugleich zwanzig Jahre seit dem Antritt des Generaldirektors der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater, des Grafen Seebach. Aus diesem Anlaß haben sich alle Dichter vereint, die in dieser Zeit an den Dresdner Hofbühnen zur Aufführung gelangt sind, Dramatiker wie Komponisten, zu einer literarischen Ehrengabe, die im Wälder-Verlag erscheint. Die eigenartige Veröffentlichung wird die ersten Namen des künstlerischen Schaffens der Gegenwart als Mitarbeiter aufweisen und damit zeigen, wie viel unter dem Grafen Seebach in Dresden vor allen Dingen zur Förderung der modernen Literatur getan worden ist.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

\* Einmaliger Zyklus neuinszenierter Werke in den Königl. Hoftheatern im Herbst 1913. Im kommenden Herbst finden in den beiden Königl. Hoftheatern zum erstenmal Sonderaufführungen statt. Diese Aufführungen werden zu je einem Zyklus in jedem der beiden Hoftheater vereinigt. Jeder Zyklus gelangt nur einmal zur Aufführung. Anlaß zu dieser Veranstaltung sind für die Leitung der Königl. Hoftheater: die Vollendung des Umbaus des Königl. Opernhauses und die Eröffnung des neuen Königl. Schauspielhauses in Dresden-Kittsch. Der Zyklus im Königl. Opernhaus umfaßt sieben Werke von Richard Wagner und drei Werke von Richard Strauß. Von Richard Wagner werden die in den letzten Jahren neuinszenierten und szenisch neu gestalteten Werke wie Meistersinger und Lohengrin aufgeführt. Im Mittelpunkt der Aufführungen aber stehen die vier Abende des Nibelungenrings, dessen szenische Neugestaltung weit über Dresden hinaus Aufsehen gemacht hat. Von Richard Wagner werden die beiden Bühnenräume des Opernhauses begründet haben: Salome und der Rosenkavalier. Ihnen schließt sich die jüngste musikalische Schöpfung von Richard Strauß an: Ariadne auf Naxos, zu spielen nach dem Bürger als Goemann. Das Königl. Schauspielhaus veranstaltet einen aus klassischen und modernen Werken bestehenden Zyklus, der in charakteristischen Proben eine Übersicht über das Repertoire und die von der Leitung verfolgten Ziele gibt. Er umfaßt eine Reihe von Werken, die in den letzten Jahren zuerst oder in neuer Inszenierung aufgeführt worden sind (alle in neuer Ausstattung) und bringt außerdem in seinem Verlauf eine Uraufführung, eine Erstaufführung und die erstmalige Aufführung eines neuinszenierten Klassikers. Der Zyklus umfaßt die folgenden Werke: Robert Giusard von Heinrich v. Kleist, Die Torquato von Otto Ludwig, Minna von Barnhelm von Lessing, Judith von Deibel, Die armenigen Weisenbinder von Karl Hauptmann (Uraufführung), Die Komödie der Liebe von Ibsen, Jedermann von Hugo v. Hofmannsthal, Ernte Schwäne von Herbert Galsberg (Uraufführung), Torquato Tasso von Goethe (neuinszeniert), Eine Frau ohne Bedeutung, von Oskar Wilde, Wetterleuchten, von August Strindberg. Der Zyklus des Königl. Opernhauses beginnt am 27. August und endigt am 12. September, der Zyklus des Königl. Schauspielhauses dauert vom 14. September bis 4. Oktober. Beide Zyklen umfassen je zehn Abende. An den Aufführungen sind als Darsteller die ersten Mitglieder der Königl. Hofbühnen beteiligt. Auskünfte, ausführliche Prospekte über die Aufführungen und die Mitwirkenden sowie Eintrittskartenbestellungen (schriftlich und telefonisch) nimmt schon jetzt entgegen die Theaterabteilung der Leichhalle, Waisenhausstraße 9.

\* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. Zeitgebote: „Unser täglich Brod gib uns heut“ 1. Alexandre Guilmant: Präludium in E-Dur für Orgel. 2. Robert Schumann: „Gottes Güte“, Chor mit Orgelbegleitung. Werk 33, Nr. 2. 3. Max Gulbins: Zwei Gesänge aus dem „Caterinchen“ für eine Solostimme mit Orgel. Werk 29, Nr. 1 und 5, a) „Du hast deine Säulen die aufgebaut“, b) „Ach! Ich reise im Sonnenstrahl“. 4. Allgemeines Gebet: „Gib uns heut unser täglich Brod.“ 5. Kein Säulstein wächst auf Erden, der Himmel hat's gebaut“, Lied für eine Solostimme mit Orgel. Komponiert um 1825. 6. Robert Schumann: „Weistliches Tischlied“ für Chor. Werk 70, Nr. 1. — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Frau Clara Deh-Dzondi, Konzertflügel (Wegesopron) Orgel: Dr. Bernhard Planckstiel. Leitung: Dr. Prof. Otto Richter.

**Mannigfaltiges.**

**Aus dem Reiche.**

Berlin, 4. Juli. In der Nähe von Brandenburg fuhr in der letzten Nacht ein von Mitgliedern des dortigen Automobilklubs besetztes Auto mit großer Geschwindigkeit über mehrere starke Grubenhölder, die aufsteigend in verbrecherischer Ablicht quer über die Chaussee gelegt wurden. Man glaubt, den Tätern auf der Spur zu sein.

Hamburg, 3. Juli. Über die Ursachen, die am Sonnabend, den 14. Juni den Stapellauf des Großen Kreuzers „Derfflinger“, der vorgestern glücklich erfolgt ist, verhindert haben, gibt die Werft von Blohm & Voß folgende Erklärung: Die Bauart des Schiffes machte es erforderlich, drei Schlittenbahnen an Stelle der bisher bei Blohm & Voß üblichen zwei oder vier zu verwenden. Nun ist es nicht möglich, von vornherein den Druck eines Schiffes gleichmäßig auf drei Schlitten zu verteilen. Es lagen weder Konstruktions- noch Ausführungsfehler vor, doch ergab sich, daß der Mittelschlitten zu großen Druck bekommen und dadurch ein Festhaften des überdies noch in sehr heißen Tagen aufgetragenen Schmiermaterials verursacht hat. Nachdem der Mittelschlitten in der ganzen Länge aufgenommen, wieder aufgebaut und mit neuem Schmiermaterial versehen worden war, ist es mit Anwendung verhärteten hydraulischen Druckes gelungen, einen glatten Stapellauf herbeizuführen.

Solingen, 3. Juli. In der Gemeinde Wald hatte vor einigen Tagen ein junger Sohn der Familie Emmerich seine elfjährige Schwester aus Unvorsichtigkeit erschossen. Bevor das Kind beerdigt wurde, tötete die Mutter es auf die Stirn. Bald darauf erkrankte sie an Leichenvergiftung, die unter großen Schmerzen zum Tode führte.

Ohlitz, 4. Juli. Das Automobil der Gebrüder Plümacher aus Ohlitz fuhr in der letzten Nacht auf der Fahrt nach Hölsheld gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Einer der vier Insassen, Werner v. der Schulenburg, wurde getötet, die anderen Insassen kamen unverletzt davon.

München, 3. Juli. Das Oberbayerische Schwurgericht hat den Doppelmörder Johann Strasser, der am 13. Mai den Major v. Jovanitsky von der preussischen Gesandtschaft am Friedensdenkmal meuchlings erschoss und auch dem diesem zu Hilfe eilenden Polizeioberwachmeister Hoffender durch Revolver-schüsse tötete, zweimal zum Tode und zur Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Straßburg i. E., 3. Juli. Mehrere polnische Studenten, preussische Staatsangehörige, wurden auf zwei Jahre relegiert, weil sie gelegentlich eines Ausfluges mehrere Kommissionen durch beleidigende antinationale Äußerungen gekränkt hatten.



Aus dem Auslande.

Madrid, 3. Juli. Als der König heute morgen auf dem Wege vom Ministerium im Automobil durch das Haupttor des Palastes fuhr, stürzte sich ein Mann auf den Wagen, wurde jedoch sofort verhaftet und zur Polizeiwache gebracht. Der Verhaftete heißt Paul Bernabes. Man fand in seiner Tasche zahlreiche Stücke Glas. Der König erreichte seine Gemächer, ohne von dem Vorfall etwas bemerkt zu haben.

Palma, 4. Juli. Erzherzog Leopold Salvator von Österreich ist schwer erkrankt.

Paris, 4. Juli. Der Polizeipräsident hat an die Kommissare ein Rundschreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Meine Aufmerksamkeit wurde auf die Unzuchtigkeiten gelenkt, welche die Schaustellung deutscher Uniformen auf Theaterbühnen, Tingeltangeln und Kinematographentheatern zur Folge haben können. Falls eine derartige Schaustellung irgendwelche öffentlichen Kundgebungen und irgendwelchen Zwischenfällen hervorrufen sollte, bitte ich Sie, mich sofort zu verständigen.

London, 3. Juli. Zwei Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, Clara Givens und Kitty Marion, wurden zu einer dreijährigen Freiheitsstrafe im Gefängnis zu Guildford verurteilt, weil sie die Tribüne auf der Rennbahn im Hurs Park in Brand gesteckt haben.

Worlitz, 4. Juli. Auf dem in der Abreise begriffenen Schachte „Craja“ ereignete sich gestern vormittag ein Unglück, bei dem zwei Leute zu Tode kamen, ein Mann schwer und drei leicht verletzt wurden. Eine Arbeitsbahn kippte um, sobald ein Teil der darauf beschäftigten Leute abstürzte. Eine Schuld an dem Unglück trifft niemand.

Bunte Chronik.

\* Einiges vom Regenschirm. Der Regenschirm ist augenblicklich das aktuellste Kleidungsstück. Bei dem launischen, meist regnerischen Wetter können wir ihn kaum einen Tag entbehren, und man sieht daher, daß die Mode sich mit diesem unentbehrlichen Gegenstande auf das lebhafteste beschäftigt. Die Mode der Regenschirme wechselt von Saison zu Saison. Die Hauptstücke beim modernen Regenschirm aber bleibt, daß die Seide des Überzuges aus allerfeinstem Material hergestellt ist, daß die Stäbe so dünn sind, wie nur denkbar und daß man den Schirm beim Zusammenrollen auf ein Minimum verringern kann. Früher war man überhaupt schon froh, wenn man einen Regenschirm benutzen durfte. In Frankreich kamen die Regenschirme zur Zeit Ludwigs XIV. auf. Sie wurden anfangs unter dem Arm getragen und nur im Falle eines Regens in die Hand genommen. Erst zu Anfang des 19. Jahrhunderts besaßte man an dem Regenschirm einen Stiel. Aber wehe der Dame, die sich mit einem Stiel schirm leben gelassen hätte. Das galt für außerordentlich unfein. Die Frauen der guten Gesellschaft wuschen im Falle eines Regens ihr Schirmdach über den Kopf halten, allerdings war das so beschwerlich und unangenehm, daß sie lieber auf das Ausgehen verzichteten, als sich mit dem Regenschirm zu quälen. In England galt es auch bei den Herren für eine Stutzererei, mit einem Regenschirm zu gehen. Die Männer, die irgendwelchen Wert darauf legten, mutig und als wahre Männer zu erscheinen, hätten niemals einen Regenschirm aufgezogen. Gewöhnlich gab es ein großes Paraplu in den Vorgängen der Adligen, das, wenn es regnete, zwischen Kutsche und Türe gehalten wurde. Wenn sich einer öffentlich mit einem Regenschirm sehen ließ, so wurde er von dem Pöbel verhöhnt und besonders von Aufsehern beleidigt, weil diese dadurch viel von ihrer Ehrbarkeit einbüßten. Als jedoch der Schotte Macdonald 1778 einen schönen seidnen Regenschirm mitgebracht hatte, kamen die Regenschirme allmählich in Mode.

Sport und Jagd.

Pferdesport. \* Wolci Klaje, der Zweite aus dem Österreichischen und Deutschen Derby, wurde aus dem Nottinghamer Kaiserpreis am 27. Juli gestrichen. Der Dargestellte Lubomirski bleibt direkt dem Fürstentum-Memorial und Großen Preis in Baden-Baden vorbehalten. In letzterem kann er wieder mit Woljick, in der Hauptentscheidung mit Zukusfalle zusammenstreffen. Woljick gewann in dieser Saison zwei Rennen von 20000 R. Wert bezahrend, ist also mit 4 kg penalisiert, hat 54 1/2 kg zu tragen und 6 kg an Wolci Klaje zu geben, der noch seinen Sieg im Jahre errang und auf die Bucherlaubnis von 2 kg Anspruch hat. Zukusfalle muß als Derbysteher 4 kg Penalität im Großen Preis aufnehmen, Wolci Klaje trägt Normalgewicht.

Radspport. \* Die Dresdner Radrennbahn befindet sich seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Der Grund hierzu liegt in der Unangunst der Witterung, durch die der Besuch, sowie die finanziellen Einnahmen des Vereins für Radwettkämpfe mehr- oder weniger beeinträchtigt wurden, sowie vielleicht auch mit in der Anlage der Bahn, die ein ziemlich großes Kapital verschlungen hat. Infolge der schlechten Einnahmen war der Verein für Radwettkämpfe in der letzten Zeit nicht in der Lage, die jährlichen Zinsen bezahlen zu können, weshalb von den Gläubigern, unter denen sich auch die Stadt Dresden befindet, Zwangsmaßnahmen in Aussicht standen. Der genannte Verein hielt gestern abend infolge dieser Sachlage im Hotel „Zur Palmengarten“ eine außerordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwälters A. Schlichte ab, in der dieser in ausführlicher Weise über die Lage des Vereins berichtete. Nach einer längeren Debatte beschloß die Versammlung ergeht eine Sanierung des Unternehmens anzustreben und die Mitglieder eine Nachzahlung von 33 % auf ihre alten Anteilscheine zu empfangen. Eine zweite außerordentliche Generalversammlung, die am 11. Juli d. J. abends 7 1/2 Uhr wieder im „Palmengarten“ zusammenzutreten wird, soll sich mit dieser Angelegenheit befassen. Als Termin für die nächsten Radrennen wurde Sonntag, der 15. Juli festgesetzt.

Egelpport. \* Kiel, 3. Juli. Wettkämpfe der 2 bis 5 m R-Klassen auf der Kieler Bucht. Die heutige Wettfahrt wurde bei nordlichem Winde angesetzt. In der 2 m-Klasse erhielt „Domi X“ den ersten Preis. In der 3 m-Klasse erhielt „Panne“ den

ersten Preis, „Seb“ den zweiten Preis und „Grünau VI“ den dritten Preis. „Primula II“ und „Tab“ sowie „Paul“ hatten aufgegeben. In der 4 m-Klasse erhielt „Windspiel XVIII“ den ersten Preis und den Ehrenpreis, „Alte“ den zweiten Preis, „Sylvia“ den dritten Preis, „Aratz V“ den vierten Preis und „Margarete“ den fünften Preis. „Bauer“ und „Strocco“ sowie „Mosquito“ hatten nicht gestartet. „Orchis III“ nicht gestartet. „Heinrich IX“ hatte aufgegeben. In der 5 m-Klasse erhielt „Ahmed“ den ersten Preis und den Ehrenpreis, „Ernst“ den zweiten Preis, „Kaiser“ den dritten Preis, „Sonderklasse“ den vierten Preis, „Lilaberg“ den fünften Preis, „Sonnenschein“ den sechsten Preis, „Falkenberg“ den siebten Preis, „Seehaus“ und „Grünau“ den achten Preis, „Secum“ den neunten Preis, „Nes V“, „Wittelsbach IX“ und „Lumula“ haben nicht gestartet. „Pacifer“ und „Koch“ haben aufgegeben.

Kiel, 3. Juli. Ergebnis der heutigen letzten Wettfahrt der Sonderklasse. Wind nach Ost bei 3 m Geschwindigkeit in der Sekunde. „Lilaberg“ den ersten Preis, „Sonnenschein“ den zweiten Preis, „Falkenberg“ den dritten Preis, „Seehaus“ und „Grünau“ den vierten Preis, „Secum“ den fünften Preis, „Nes V“, „Wittelsbach IX“ und „Lumula“ haben nicht gestartet. „Pacifer“ und „Koch“ haben aufgegeben.

Kiel, 3. Juli. Heute abend fand die Preisverteilung für die Wettfahrt des Kaiserl. Jagtclubs in den Klubräumen statt, woran sich ein Festmahl angeschlossen.

Luftfahrt. Auf Veranlassung des Königl. Sächsischen Vereins für Luftfahrt und durch Vermittlung der Königl. Kriegsministerien soll gegen Mitte Juli den Dresdenern das Schauspiel eines Militär-Luftgeschwaders geboten werden. Es gilt, die aus Mitteln der National-Flugheide angekauften Flugzeuge „Dresden“, „Glasgow“ u. a. auf dem Luftwege nach Sachsen-Meiningen zu überführen. Die Flugzeuge werden zur Feststellung voranschrittlich im Ausstellungspalast eine Woche lang ausgestellt werden, so daß jedem Spender Gelegenheit gegeben sein wird, für ein geringes Entgelt diese modernen Kriegsmaschinen in nächster Nähe kennen zu lernen. Der Erlös soll zu Anlagen von Flugstützpunkten in Sachsen Verwendung finden.

ok. Leipzig, 3. Juli. In dem neuen Luftschiffhafen Leipzig-Mockau wird zurzeit eine bayerische Luftschiffabteilung von 4 Unteroffizieren und 20 Mann unter Führung des Oberleutnants Pöschmann ausgebildet. Die Abteilung hat in der Kaserne des 107. Infanterieregiments Quartier genommen. Leipzig, 3. Juli. Das Doppel-Luftschiff „Sachsen“ ist um 3 Uhr 45 Min. zu einer Fahrt nach Altenburg aufgegeben.

Potsdam, 3. Juli. Militär-Luftschiff „Erfag Z I“ („L. Z. 19“) passierte um 5 Uhr 15 Min. Potsdam auf der Fahrt von Frankfurt nach Königsberg i. Pr.

Stettin, 3. Juli. Der Militär-Luftschiff „Erfag Z I“ wurde gestern abend um 8 Uhr hier gestrichet. Der Ballon kreuzte über dem Hafen und zog über das Meer hinweg, wo er bald in den über den Wasser liegenden Nebeln verschwand. Die Seefahrt Stettin-Königsberg beträgt etwa 400 km. Die Landung in Königsberg wurde für heute früh um 3 Uhr erwartet. Das dort stationierte Marine-Luftschiff sollte dem hiesigen Kollegen eine Strecke weit entgegenfahren.

Königsberg, 4. Juli. Das Militär-Luftschiff „L. Z. 19“ wurde heute früh 4 Uhr 50 Min. von der Luftschiffhalle aus gestrichet und erschien um 5 Uhr 30 Min. über dem Luftschiffhafen. Nach kurzer Schiffsfahrt landete es glatt um 7/8 Uhr. Das Luftschiff legte die Fahrt von Frankfurt a. M. nach Königsberg ohne Zwischenstopp zurück. Es hatte den Weg über Stettin und Tansig die Küste entlang eingeschlagen.

Schiffsnachrichten.

\* Hamburg-Amerika Linie. Die nächsten Abfahrten von Hamburg nach Westindien sind: Nach New York: 3. Juli Post-Imperator. 12. Juli Post-Pennsylvania. 17. Juli Post-Kaiserin Augusta Victoria. 19. Juli Post-Patricia. 26. Juli Post-Armenia. 30. Juli Post-Imperator. Nach Westindien (Nachl.): 10. Juli Post-Cleveland. 25. Juli Post-Julius. Nach Philadelphia: 16. Juli Post-Prinz Adalbert. Nach Baltimore: 10. Juli Post-Bosnia. 25. Juli Post-Intala. Nach Savannah, Ga.: 15. Juli Post-Hohenzollern. Nach Montreal: 18. Juli Post-Fisa. Nach Westindien: 8. Juli Post-Patagonia. 18. Juli Post-Niederwald. Nach Mexiko und Cuba: 14. Juli Post-Corcovado. 17. Juli Post-Taganrog. 28. Juli Post-Grumwath. Nach Ostindien: 13. Juli Post-Singapore. 15. Juli Post-Goede. Nach Madagaskar: 25. Juli Post-Palermo. Arabisch-Perfidischer Dienst: 22. Juli Post-America.

Land- und Forstwirtschaftliches.

w. Dresden, 4. Juli. Bericht der Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen. Die Preise für Obst waren bei dem geringen Angebot sehr, die Nachfrage gut. Stark gefragt sind Kirchen und Himbeeren. Die Zufuhren in diesen Erdbeeren lassen nach, dafür sind holländische Erdbeeren in größeren Mengen am Markt. Erdbeeren und Johannisbeeren finden guten Absatz. Es wurden gezahlt für 50 kg reife Stachelbeeren 25 bis 30 M., rote und weiße Johannisbeeren 25 bis 30 M., schwarze 25 M., Himbeeren 30 bis 35 M., Erdbeeren 45 M., Süßkirschen 30 bis 35 M., Sauerkirschen 45 M.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Weitertelegramme aus Sachsen vom 4. Juli früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min, Max), Windst., Temp., Wind, Wetter. Rows include stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Durch das Zurücktreten des westlichen Hoch und das Herberücken des östlichen Tief ist die Wetterlage ungünstiger geworden. Der Einfluß der Depression, die ein Teiltief über Schweden besitzt, zeigt sich bei uns durch sübliche Winde und trübes, regnerisches Wetter. Auch für morgen ist eine solche Witterung zu erwarten. Ausblick für den 5. Juli. Südwestwind, bedeckt, kühl, zeitweise Regen.

Geringste Fahrwasserstiefen auf der sächsischen Elbromferte.

Sind am 30. Juni 1913 bei einem Wasserstande von 114 cm unter Null am Dresdner Pegel gemessen worden:

Table with columns: I. Zwischen Chemnitz (Sächs.-Böhm. Grenze) und Wittnis (Böhre), II. Zwischen Wittnis und Wildberg, III. Zwischen Wildberg und Rastitz (Sächs.-Preuss. Grenze). Columns include km, in der Mitte der Strecke, an der Engstelle, an der Stromschnelle.

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten und die dabei stehenden Wasserstiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchstiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

Advertisement for 'Einmaliger Cycus neuinszenierter Werke in den Königlichen Hofftheatern, Dresden'. Includes a crown logo and lists plays like 'Der Ring des Nibelungen' and 'Die Meistersinger von Nürnberg' at the 'Königliches Opernhaus' and 'Königliches Schauspielhaus'.







Dresdner Börse, 4. Juli.

Teufliche Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Teufliche Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Berühmte Kautchen.

Table listing rubber products (Berühmte Kautchen) with columns for quantity, price, and other details.

Stadt-Kautchen.

Table listing city rubber products (Stadt-Kautchen) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Veränd. Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Veränd. Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 68000000. Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr). Diskontierung von Geschäftswechseln. Zahlstelle für Wechsel (Wechselsformulare kostenlos). Umwechslung ausländ. Noten und Geldsorten.

Berliner Börse, 4. Juli. Table listing various types of securities and their prices.

Table listing various types of securities and their prices.

Table listing various types of securities and their prices.

Table listing various types of securities and their prices.

Table listing various types of securities and their prices.



Wir führen Wissen.